

## „Es war die beste Disko“

### Signierstunde im Tempelhaus zur erweiterten Neuauflage der be bop-Chronik

**Hildesheim** (sky). Andreas Görg ist mittlerweile 47 Jahre alt, lebt und arbeitet in der Lutherstadt Wittenberg, wo er nach der Wende hingezogen ist. Doch seine Hildesheimer Wurzeln sitzen tief. Vor allem die aus seiner Jugendzeit. Denn wie viele junge Leute prägte sein Leben eine Freizeitinstitution, die wohl ihresgleichen sucht. Das Phänomen „be bop“. Gegründet vom Musikenthusiasten Candido de Bona hat sich der Rocktempel zu einem Mekka nicht nur der Jugendszene gemauert, war Ort zahlreicher Abenteuer, Liebesschwüre, durchzechter Nächte oder einfach Begegnungen, die das Leben vielleicht dramatischer, aber auf jedenfall reichlicher machten.

Das „be bop“ ist längst Geschichte, aber sie lebt im Herzen weiter. Auch von Andreas Görg. Der hat beim Heimatbesuch in der Tageszeitung mitbekommen, dass just am Sonnabend vor Nikolaus die Neuauflage der „be bop“-Chronik auf den Markt kommt, flankiert von einer Autogrammsunde des Gründers sowie der Herausbergemeinschaft. Die erste Auflage ist ziemlich schnell aufgekauft worden, sagt Herausgeber Hans-



**Signierstunde zur Neuauflage der be bop-Chronik: Hans-Jürgen und Brigitte Tast, Gerald Hitz und Gründerlegende Candido de Bona unterschreiben für den Ex-Hildesheimer Andreas Görg.**  
Foto: Mierzowsky

Jürgen Tast. Der Verlag wollte eine neue und erweiterte Version auf den Markt bringen. Die liegt nun vor und wurde gleich am ersten Tag zur Signierstunde im Tempelhaus frisch vom Tresen weggekauft. Zum Teil gleich zwei- bis dreimal, womit sich manch Hildesheimer nun ausrechnen kann, was ihn oder sie zu Weihnachten unter dem Gabenbaum erwarten wird. „Macht es wieder auf?“,

so lautete immer wieder ein Frage an Doddy, wie Candido de Bona in der Szene genannt wird, erzählt dieser und lacht verschmitzt. Er zückt nur seinen Stift, setzt sein Namenszeichen auf die weiße Fläche und reicht das Buch an seinen Nachbarn weiter. Andreas Görg ist stolzer Besitzer der ersten Auflage, muss aber unbedingt auch die neue kaufen: „Das be bop war die beste und ausgefallenste Disko überhaupt.“

Und deswegen wird beim Signieren auch sofort über alte Zeit, Konzerte, Songs und vor allem Musik geplaudert. Und die eine oder andere Geschichte angedeutet, die in der Zeitung nichts verloren hat, betont Görg. Trotz des zeitlichen Abstandes. Denn irgendwie sind die Erinnerungen noch immer so frisch und lebendig, dass sie den Charakter des Intimen und Privaten behalten sollen.

Candido de Bona lächelt wieder verschmitzt und schweigt. Wozu viel reden? Hans-Jürgen und Brigitte Tast haben schließlich so vieles zusammengetragen, was über die rockige Vergangenheit Hildesheims Auskunft gibt. Das soll man eben nun nachlesen. Bei guter Musik.